

ERSTNACHWEIS DES ZWERGWELSES (AMEIURUS NEBULOSUS) IM BURGENLAND

Von J. P. Neugebauer

Im Catalogus Faunae Austriae, Teil XXIIa: Cyclostomata, Teleostomi Pisces) von P. Kähsbauer wurden der Fischfauna des Burgenlandes 26 Arten zugeschrieben. Diese Angaben wurden durch F. Sauerzopf 1966 ergänzt. Weiters ist anzunehmen, daß nach Mika, der 1962 die Fischfauna des ungarischen Teiles des Neusiedlersees mit den Gewässern von Kroisbach und Ikva beschrieb und 37 Arten feststellte, mit weiteren im Burgenland noch nicht nachgewiesenen Fischarten zu rechnen ist, da der Neusiedlersee dem selben Flußsystem angehört.

Der Zwergwels ist in Europa bereits langfristig eingebürgert und wird unter den verschiedensten Namen geführt:

Deutsch:	Zwergwels, Katzenwels, Katzenfisch, Marmorierter Katzenwels
Engl:	Catfish
Franz:	Poisson-Chat
Ital:	Pesce gatto
Finn:	Piikki monni
Rum:	Somn pitic
Cech:	Sumeček zakrslý
Slov:	Sumec krpatý
Pol:	Sumik karłowaty
Ung:	Törpeharcsa

Er fungierte bisher unter folgenden wissenschaftlichen Namen:

Ameiurus nebulosus (LE SUEUR) 1890
Amiurus nebulosus (RAF.)
Ictalurus nebulosus (LE SUEUR)
Ameiurus catus (L.), von denen ersterer gültig ist.

Wie Aufsammlungen ergeben haben, ist der Zwergwels (*Ameiurus nebulosus*) als adventiv in der Strem in die Fischfauna des Burgenlandes einzugliedern. Im Zuge der Bearbeitung der Fischfauna des Burgenlandes durch die Biologische Station Neusiedlersee (Biolog. Forschungsinstitut für Burgenland) wurden für den Zwergwels (*Ameiurus nebulosus*) folgende Fundorte festgestellt:

Fischteich (Stausee) zwischen Güssing und Urbersdorf. Es handelt sich hierbei um ein vor kurzem angelegtes Gewässer mit relativ geringer Tiefe, das von einem Nebenbach (Limbach) der Strem gespeist wird. Hier konnten noch daneben die Arten Hecht (*Esox lucius*), Zander (*Lucioperca lucioperca*), Karpfen

(Cyprinus carpio), Güster (Blicca bjoerkna), Brachsen (Abramis brama), Schleie (Tinca tinca), Karausche (Carassius carassius), sowie der Flußbarsch (Perca fluviatilis) festgestellt werden. Erwähnenswert ist die Größe und das Gewicht der Karauschen, das bis zu 1000 g erreicht. (Belegexemplar an der Biologischen Station). Für besondere Hinweise zur Fischfauna des Güssinger Stausees danke ich Herrn Fischereiobmann Bartunek in Güssing. Ein weiteres Vorkommen des Zwergwelses (Ameiurus nebulosus) wurde im Flußgebiet der Lafnitz in einem Altwasser unterhalb der Wollingermühle bei Heiligenkreuz im Lafnitztal im Burgenland festgestellt. Dort handelt es sich um eine durch Regulierung abgeschnittene Schlinge der Lafnitz. (Wassertiefe 50 — 90 cm bei Tiefstand im Herbst). Als häufigster Begleitfisch wurde hier das Rotauge (Rutilus rutilus) festgestellt.

Die ursprüngliche Heimat des Zwergwelses (Ameiurus nebulosus) ist Nordamerika, östlich der Rocky Mountains bis zum Golf von Mexiko. Anlässlich der Berliner Fischereiausstellung im Jahre 1880 wurde der Zwergwels erstmals in Europa gezeigt. Ab dem Jahre 1885 wurde er planmäßig als Aquarien- oder Teichfisch in Europa eingeführt. So wurden z. B. 1903 10.000 Stück in Deutschland ausgesetzt. Zu dem Vorkommen des Zwergwelses im Burgenland wird angenommen, daß Graf Batthyany den Zwergwels als Zierfisch in seinen Gewässern aussetzen ließ, von wo er sich verbreitete. Eine andere Theorie wäre anzunehmen, daß der Zwergwels aus Ungarn eingewandert ist, wo er schon 1904 ausgesetzt wurde. Der Zwergwels ist ein zählbarer Grundfisch, welcher hauptsächlich nachts aktiv ist. Seine mittlere Größe in Europa beträgt 18 — 35 cm und sein Gewicht bis zu 800 g. Sein Anspruch auf Wasserqualität ist sehr gering, darum ist er auch in sehr schlammigen und sauerstoffarmen Gewässern zu finden.

Die Laichzeit des Zwergwelses ist März bis Mai bei einer Wassertemperatur um 20° C. (In nördlich gelegenen Gebieten dementsprechend später.) An seichten Uferstellen bauen dann Männchen und Weibchen eine flache Laichgrube, in welche das Weibchen 3000 — 4000 Stück froschlaichähnliche Eier ablegt. Der Zwergwels lebt in der Laichzeit paarweise streng monogam. Die Larven des Zwergwelses verlassen ca. nach 8 Tagen das Ei. Das Männchen, welches schon vorher die Brutpflege übernommen hat, betreut die jungen Zwergwelse noch ca. 10 Tage, namentlich so lange sie der große Dottersack beschwert. Die jungen, beweglich gewordenen Zwergwelse scharen sich dann zu Schwärmen zusammen, deren Kopfstärke 40 — 1000 betragen kann. Sie zerstreuen sich, wenn sie soweit selbständig sind, um auf Fischjagd zu gehen.

Wie alt ein Zwergwels werden kann ist nicht bekannt, jedoch besaß das Hamburger Museum einen Zwergwels, der in Gefangenschaft über 13 Jahre aushielt.

Das Fleisch des Zwergwelses ist recht wohlschmeckend, zeigt aber nach der Zubereitung eine leicht orangefarbene Tönung und wird bei uns daher kaum als Speisefisch Verwendung finden.

Besonders unbeliebt ist er bei den Fischern, weil er räuberisch über die Jungbrut anderer wirtschaftlich wichtiger Fischarten herfällt.

- BAUCH, GERD: Die einheimischen Süßwasserfische; Neumann Verlag, Radebeul u. Berlin 1955.
- BERINKEY, L. 1966: Halak — Pisces. Fauna hungarica 79.
- HERALD, EARL S.: Knauers Tierreich in Farben. Droemersch Verlagsanstalt, München-Zürich 1961.
- KAHSBAUER, P.: Cyclostomata, Teleostomi — in Catalogus Faunae Austriae XXIIaa. Springer Verlag Wien 1961.
- LADIGES, W./VOGT, D.: Die Süßwasserfische Europas. Verlag Paul Parey, Hamburg-Berlin 1965.
- MIKA, F. 1962: Sopron város vizeinek halfaunája és a fertői halászat gazdasági jelentősége. Különlenyomat hydrologiai tájékoztató.
- MOHR, ERNA: Der Wels; Neue Brehm-Bücherei; A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1957.
- MUUS, B. J./DAHLSTRÖM, P.: Süßwasserfische; Bayerischer Landwirtschaftsverlag GmbH., München 1968.
- PAYSAN, KLAUS: Welcher Zierfisch ist das? Kosmos-Naturführer; Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1970.
- SAUERZOPF, F.: Erstnachweis der Schmerle (*Nemachilus barbatulus*) für das Burgenland; Burgenländische Heimatblätter; 27. Jg.; Heft 3/4; Eisenstadt 1965.
- SAUERZOPF, F.: Beitrag zur Fischfauna des Burgenlandes; Wiss. Arbeiten aus dem Burgenland; Heft 32; Eisenstadt 1969.
- SCHEURING, LUDWIG: Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas; Bd. III; Lieferung 3; E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.
- SCHINDLER, OTTO: Unsere Süßwasserfische; Kosmos Naturführer; Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1963.

Anschrift des Autors:

*Josef Peter Neugebauer
7142 Illmitz
Biologische Station Neusiedlersee*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Neugebauer Josef Peter

Artikel/Article: [Erstnachweis des Zwergwelses \(*Ameiurus nebulosus*\) im Burgenland. 125-127](#)